

Sie vermissen das Weißenseer Blumenfest?



Wir tun das auch! Was allerdings viele nicht wissen: das Blumenfest (wie so viele andere Kiezfeste in der Stadt auch) wurde gänzlich von

Update zu: Baustelle und Gleisbett Berliner Allee

Nach unserem mehrfachen Drängen an den Senat bezüglich der Baustelle auf der Berliner Allee/Indira-Gandhi-Straße wurden in der 49. Kalenderwoche endlich Maßnahmen ergriffen, die den Schwenk für den Verkehr auf die Gegenfahrbahn klarer kennzeichnen sollten. Leider hat dies nicht zu einer signifikanten Reduktion von Fahrten in das Gleisbett geführt. Dies bestätigte uns der Senat auf meine weitere Anfrage. Aber damit nicht genug: Nicht nur vermag der Senat diese Baustelle nicht klar genug zu kennzeichnen, er verschweigt den Bürgern auch, dass es fast unmittelbar im Anschluss an diese Baustelle gleich die nächste Baustelle geben wird. Ab 27.03.2023 bis 31.01.2025 werden an gleicher Stelle Rohre durch die Berliner Wasserbetriebe verlegt. Man mag es für einen Aprilscherz halten, aber leider



sieht die Realität manchmal wirklich so absurd aus. Zukünftig darf Baustellenkoordination kein Fremdwort mehr für eine Senatsverwaltung sein.

Spendenaktion für Obdachlose voller Erfolg



Der strassenfeger e. V. betreibt für obdachlose Menschen eine ganzjährige Notübernachtung und eine gesunde übrigküche. Obdachlose Menschen

sind Teil unserer Gesellschaft und brauchen unsere Unterstützung – bei Kleidung und Lebensmitteln. Wir sammelten daher für die Einrichtungen des strassenfeger e. V. als CDU Pankow. Die Spenden kamen zu 100% bei den Bedürftigen an. Benötigt wurden und werden in dieser Jahreszeit vor allem warme Kleidung (Jacken, Hosen, Unterwäsche usw.) sowie Hygieneartikel (Zahnbürsten, Duschgel usw.), medizinische Produkte (Pflaster, Masken, Desinfektionsmittel usw.), Einrichtung für die Schlafstätten (Schlafsäcke, Isomatten, Decken usw.) und natürlich auch haltbare Lebensmittel.

Vielen Dank für Ihre großzügige Unterstützung! Unsere Sammelaktion ist zwar vorbei, der strassenfeger e.V. freut sich aber immer über Hilfe.

Mehr Spielplätze in Weißensee: Bernkasteler Straße bald wieder offen/Goethestraße neu

Eltern und Kinder wissen, dass wir in Weißensee zu wenig Spielplätze haben. Die Spielplätze, die da sind, sind oft auch noch kaputt und monatelang gesperrt. Klar kostet es viel Geld defekte Spielgeräte zu erneuern, aber hier müssen wir schneller und stärker tätig werden - was gibt es Wichtigeres als Schule, Kita, Spielplätze?

Jetzt gibt es aber zumindest an zwei Standorten gute Neuigkeiten zu vermelden:

In der Bernkasteler Straße zwischen der 73 und der 75 war der Spielplatz aufgrund unzureichender Sicherheit und Verletzungsgefahr seit August 2022 gesperrt. Jetzt ist endlich Geld in Sicht und die dringend erforderliche Erneuerung kann endlich starten. Ein gänzlich neuer Spielplatz entsteht an der Goethestraße Ecke Lehderstraße. Ein Planungsbüro ist beauftragt, das Beteiligungsverfahren zusammen mit den Anwohnern wird momentan vorbereitet. Als vorgezogene Maßnahme erfolgte Mitte Dezember bereits die Baufeldfreimachung (Beräumung und Entsorgung der alten Aufschüttung). Wir halten Sie auf dem Laufenden, sobald es hier Neues gibt.



Foto: arinahabich auf Adobe Stock

Einladung ins Strandbad Weißensee am 10.2. ab 16 Uhr: Grill, Wurst, Glühwein

Die Runde meiner Kiezesgespräche in Weißensee und Blankenburg geht weiter. Nach diversen Terminen in Weißensee, der Stadtrandsiedlung Malchow und Blankenburg, möchte ich gemeinsam mit Ihnen konkret zum Park am Weißen See sowie den See an sich sprechen.

Zu Gast aus sind Brüssel unsere Europaabgeordnete Hildegard Bentele MdEP und unsere Pankower Stadträtin Manuela Anders-Granitzki.

See und Park ächzen vor Überlastung. Vermüllung, Missachtung der Regeln im Park und Todesfälle durch Wildbaden gehören hoffentlich bald der Vergangenheit an. Eine zweite sichere, aber kostenlose, Badestelle und dafür renaturierte Uferstreifen ohne Wildbader würde sicher helfen. Ich würde mich freuen, wenn 2023 als ein Jahr ohne Badetoten im Weißen See in die Geschichtsbücher eingehen würde. Mit der Ordnungsstadträtin Manuela Anders-Granitzki konnten wir bereits Schilder zur verbesserten Sichtbarkeit der Regeln im Park aufstellen und rund 2 Millionen Euro aus dem Bundeshaushalt zur Ertüchtigung des Parks sichern.

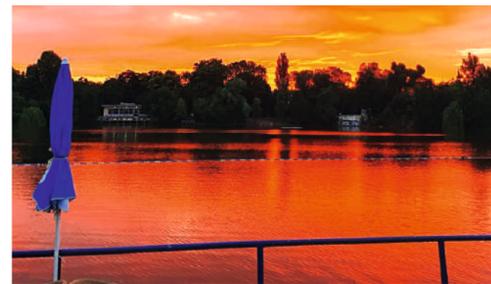


Foto: CDU Weißensee

WEIßENSEE

Zeitschrift des Abgeordneten Dirk Stettner

**EINLADUNG
ZUM KIEZGESPRÄCH
MIT GRILL, WURST & GLÜHWEIN
INS STRANDBAD WEIßENSEE
10.02.
16 UHR**



Foto: CDU Weißensee

ne Einladung!
10.2. ins Strandbad.

Kiezesgespräche

Was wir mit Ihnen in Weißensee besprochen haben.

Verkehrslösung Nordost

Wie wir die aktuellen und künftigen Probleme lösen könnten.

Blumenfest 2.0?

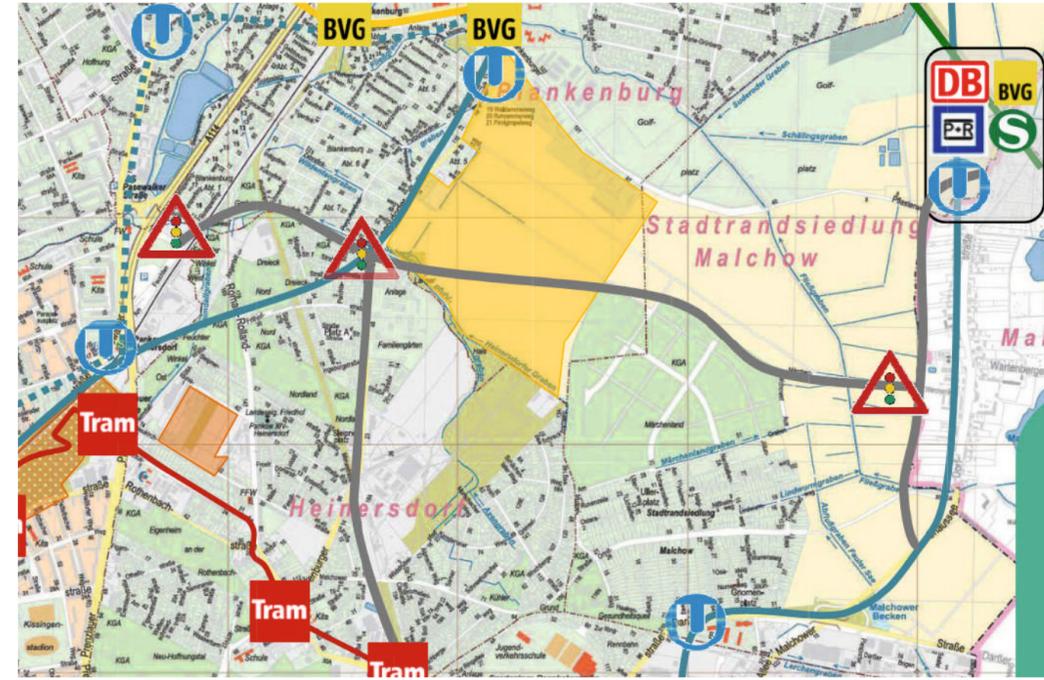
So stellen wir uns die Zukunft von Kiezfesten vor.

Baustelle und Gleisbett 2.0

Was seit unserer letzten Anfrage an den Senat passiert ist.

CDU WEIßENSEE

Verkehrskonzept mit 19 Bürgerinitiativen



Jeden Morgen dasselbe: die Bahn ist voll, man kommt nicht mehr rein und die Straßen sind sowieso verstopft. Das macht nicht nur keinen Spaß, sondern kostet wertvolle Lebenszeit. In Anbetracht zu erwartender, massiver Bebauung und damit einhergehendem starken Bevölkerungszuwachs im Nordosten Pankows, wird es perspektivisch nicht besser. Der grüne Verkehrssenat lässt jegliche Lösung vermissen, sondern setzt auf die Straßenbahn. Dass diese nicht die einzige Lösung für unseren Verkehrskollaps und die zusätzlichen Verkehre sein kann, sollte eigentlich jedem klar sein.

Zusammen mit 19 Bürgerinitiativen haben mein Kollege Johannes Kraft (Abgeordneter für Buch, Karow und Buchholz) und ich uns ohne Scheuklappen vorgenommen, dieses Problem zu lösen - auch und gerade wegen bereits geplanter Neubauten.

Zentrales Element dieses Konzepts ist vor allem die U-Bahn. Klar, das dauert lange und wird nicht mehr in diesem Jahr fertig, aber es birgt enorme Vorteile: Unabhängigkeit vom überirdischen Verkehrsgeschehen, deutlich höhere Kapazität als die Straßenbahn und die Möglichkeit, die Trasse den größten Teil des Weges im offenen Verbund (aufmachen, Bahn rein, zumachen) zu bauen. Wir fordern ganz klar, die lange geplante U10 endlich anzufangen. Diese Linie soll vom Alexanderplatz

entlang der Greifswalder Straße über Weißensee bis nach Karow und Buch verlaufen. Außerdem fordern wir die Verlängerung der existenten Linie U2 über Pankow-Kirche und Heinersdorf nach Blankenburg, die dann in Karow auf die U10 treffen soll.

Ein großes Problem stellen aktuell auch Pendler aus Brandenburg dar. Zum Umstieg auf den ÖPNV werden diese Menschen nicht durch Verbote oder grüne Drangsalierungsversuche getrieben, sondern durch bessere Angebote. Wir schlagen deshalb vor allem vor, Mobilitätshubs zu errichten. Ein Mobilitätshub bündelt verschiedene Mobilitätsangebote an einem Ort: Bahnhöfe, Stationen und Park-and-Ride Plätze. Beantragt haben wir das mehrfach sowohl auf Landes- als auch auf Bezirksebene. Jedes Mal wurden unsere Anträge mit der Begründung abgelehnt, dass wir auch Parkplätze für einen Park-and-Ride mitplanen. In Anbetracht der Pendelverkehre eine wirklich nicht nachvollziehbare Argumentation.

Gerne können Sie sich das Verkehrskonzept im Detail anschauen auf meiner Website.



Kiezgespräch in der Falkenberger Straße



Auch in der Falkenberger Straße, so berichteten Sie mir übereinstimmend, ist die zunehmende Bebauung in Pankow und insbesondere in Weißensee etwas,

Kiezgespräch in der Hansastrasse

In der Hansastrasse sprachen wir über die Bebauungen der Gesobau in unmittelbarer Nachbarschaft, die Neugestaltung der Außenflächen, die mangelhafte Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr, Durchgängigkeit für Fußgänger und Fahrradfahrer vom Orankesee über die Hansastrasse bis zur Wegenerstraße, den Wegfall von Parkplätzen, steigende Mieten, die Unmöglichkeit des Wohnungsumzugs, die inakzeptable Situation in unseren Schulen und sichere Fahrradwege.

Viel zu viele Themen, um sie an einem Abend abschließend, geschweige denn komplett, lösen zu können. Wir stehen in Kontakt mit der Geschäftsführung der Gesobau, arbeiten zusammen mit Ihnen an dem Radverkehrsnetz und wollen

Was wird eigentlich aus dem ehemaligen Kinderkrankenhaus?



Alle Weißenseer kennen das ehemalige Kinderkrankenhaus Weißensee. Viele haben dort gelegen, wurden vielleicht sogar dort geboren. 2005:

das Sie bewegt. Leider kommen nicht alle Neubauten mit Tiefgaragen und der Platz auf der Straße wird nicht größer. Deshalb sprachen wir über Parkraumbewirtschaftung im Kiez der Falkenberger Straße. Was denken Sie darüber, ist das eine Lösung für die Parkthematik? Schreiben Sie mir gerne. Außerdem berichteten Sie mir über vermehrte Einbrüche in der Nachbarschaft. Auch die Schulwegsicherheit an der Grundschule im Moselviertel in der Piesporter Straße haben wir besprochen. Zur Besserung dieser Situation werden wir einen Antrag in die voraussichtlich kommende Sitzung der BVV einbringen. Außerdem gaben Sie mir mit, dass es weiterhin keine Durchfahrt auf die Hansastrasse geben soll. Das werden wir sicherstellen.



die U-Bahn nach und durch Weißensee. Zu allen anderen Themen berichten wir über das Ergebnis unserer Bemühungen.

Verkauf an einen russischen Investor, angebliche Investition in Millionenhöhe, stattdessen: Verfall, Feuer. Seit 2015 herrscht nunmehr Klarheit über die Rückabwicklung, seit 2018 wieder in der Hand des Landes, seitdem Untätigkeit seitens Rot-Grün-Rot. Die jährlichen Bewirtschaftungskosten belaufen sich auf 200.000 € pro Jahr. Ein Wahnsinn! Ein ehemals wunderbares Gebäude, top angebunden gelegen, verfällt unter SPD, Grünen und Linken während wir dringend Platz für bezahlbare Wohnungen, Schulen, Kitas brauchen. Jetzt endlich zeichnet sich eine sinnvolle Nutzung ab: eine Schule für den Bezirk. Wir werden weiter mit der gleichen Intensität dafür kämpfen, dass hier endlich das Gebäude gerettet und eine Nutzung für die Menschen in Weißensee zugeführt wird.

WEIßENSEE

Abgeordneter für Weißensee, Stadtrandsiedlung Malchow, Blankenburg

**Pistoriusplatz 21
13086 Berlin**

**/CDUWeissensee/
StettnerDirk**

030/220444490

@DirkStettner

info@dirk-stettner.de

@DirkStettner

Liebe Weißenseerinnen und Weißenseer,

liebe Mitbürger,

geht es Ihnen auch manchmal so, dass Sie sich einfach mal wünschen, dass die Dinge wieder funktionieren? Dass Berlin funktioniert?

Wir leben in einem schönen Bezirk, in einer großartigen Stadt und ich will mir nicht vorstellen, woanders zu leben. Aber manche Knoten müssen jetzt mal langsam durchschlagen werden. Die Weltpolitik können wir von hier aus nicht ändern - Kriege beenden, globale Klimafragen lösen, die Aggressoren dieser Welt stoppen, darüber sprechen, helfen wo möglich, können wir schon. Hier in Weißensee, in Pankow und in Berlin aber können wir Probleme lösen. Viele fühlen eine große Unsicherheit, wo die Reise hingehen wird - für uns und unsere Kinder. Niemand möchte aus seiner Wohnung fliegen, im Alter zu wenig Geld haben, den Kindern keine gute Schule bieten können.

Diese Gedanken, Gefühle kennen wir, glaube ich, alle. Dabei hatten die Hetzer und Angstverbreiter Unrecht. Wir sind nicht in einem Winter ohne Wärme und der Deindustrialisierung gelandet. Wir alle, unser Land, Deutschland ist widerstandsfähiger als manche Spalter uns dies einreden wollen.

Dennoch haben wir viele Aufgaben vor uns, hier in Berlin und lokal in Weißensee. Berlin muss wieder funktionieren. Ausreichend bezahlbare Wohnungen, Sicherheit auf der Straße und in Parks, Straßenbahnen, die auch fahren, Baustellen, auf denen gebaut wird, Verkehrsführungen, gerade an Baustellen, die Sinn machen, saubere Schulen mit Lehrerinnen und Lehrern, Kitaplätze, ausreichend Polizei & Feuerwehr, freie Termine im Bürgeramt, Sauberkeit, mehr Ordnung, gegenseitiger Respekt. Klingt alles ganz normal, oder? Ist es aber nicht mehr wirklich, oder? Und genau das muss wieder vollkommen normal werden.

Seit 22 Jahren stellt die SPD den Regierenden Bürgermeister bzw. die Regierende Bürgermeisterin. Fünf dieser Jahre war die Union als Juniorpartner Teil einer sozialdemokratischen Regierung. In diesen fünf Jahren haben wir, die CDU, keine ausreichend gute Arbeit geleistet. Ich schiebe das nicht alleine auf die regierende Sozialdemokratie in dieser kurzen Zeit. Die restlichen 17 Jahre sind alleine SPD, GRÜNE und LINKE verantwortlich. Alle oben beschriebenen Probleme sind in Berlin von Rot-Grün-Rot verursacht. In Pankow sogar noch länger.



Liebe Nachbarn, das müssen wir jetzt einmal dringend ändern. Am 12. Februar findet die Wiederholungswahl statt – der unglaubliche Höhepunkt der Peinlichkeit. Nicht nur kostet diese Millionen von Steuergeldern, auch lacht die ganze Welt über Berlin, weil „wir“ noch nicht einmal mehr verfassungsgemäße Wahlen durchführen können. Ich hätte mir nicht vorstellen können, dass einmal OSZE Wahlbeobachter bei uns die Vorbereitung ordnungsgemäßer Wahlen kontrollieren.

Wenn Sie darüber nachdenken, mir und der Union diesmal Ihr Vertrauen zu schenken, wäre ich Ihnen sehr dankbar. Und Sie müssen dann wissen, was Sie von mir erwarten dürfen, woran Sie mich messen können. Deswegen:

Die Union und ich werden nicht mit radikalen Parteien wie der AfD und den LINKEN koalieren. Ich niemals. Jede Stimme für die AfD oder die LINKEN ist eine Stimme für das Weiter so der aktuellen links-grünen Landesregierung.

Seit über 20 Jahren setze ich mich hier vor Ort für Weißensee ein. Dies werde ich mit allen Möglichkeiten weiter entschieden tun.

Ihr
Dirk Stettner

CDU WEIßENSEE